

Nationales Ticket der Volkspartei.

- Für Präsident Gen. Jas. B. Weaver von Iowa. Für Vize-Präsident Gen. Jas. G. Fields von Virginien. Für Staats-Ticket Charles H. Van Wyk, Otae County. Für Gouverneur Charles H. Van Wyk, Otae County. Für Vize-Gouverneur G. T. Schrader, Logan County. Für Staats-Sekretär J. M. Gahrting, Buffalo County. Für Staats-Ruditor Logan McKeonolds, Clay County. Für Staats-Schatzmeister J. B. Wolfe, Lancaster County. Für General-Anwalt W. C. Strickler, Douglas County. Für Kommissar der öffentlichen Ländereien und Gebäude J. M. Gunnell, Holt County. Für Superintendent der öffentlichen Schulen H. H. Piatt, Carter County. Für Kongress im ersten Distrikt Jerome Champ. Für Kongress im zweiten Distrikt Robt. V. Wheeler. Für Kongress im dritten Distrikt W. A. Vogner. Für Kongress im vierten Distrikt Wm. H. Deh. Für Kongress im fünften Distrikt Wm. McKeighan. Für Kongress im sechsten Distrikt O. Rem.

Plattform.

- 1.—Dah die heute vollendete Vereinigung der arbeitenden Klassen dauernd sein soll. Möge ihr Geist zur Befreiung der Republik und zur Hebung der Menschheit in alle Herzen dringen. 2.—Güter gehören demjenigen, der sie geschaffen, und jeder Dollar, welcher der Industrie ohne Äquivalent genommen wurde, ist geraubt. „Wer nicht arbeiten will, soll auch nicht essen.“ Die Interessen der Landarbeiter und die der Handwerker sind gleich, ihre Feinde sind identisch. 3.—Wir glauben, daß die Zeit gekommen ist, wo entweder die Eisenbahn-Corporationen das Volk, oder das Volk die Eisenbahnen eigen muß, und sollte das Volk daran gehen, sich in den Besitz von etlichen oder allen Eisenbahnen zu setzen und dieselben zu kontrollieren, dann würden wir es befürworten, der Constitution ein Amendement hinzuzufügen, dahin lautend, daß alle Regierungsarbeiter einer strengen Civildienst-Regulation unterworfen würden, um die Macht der nationalen Administration zu beschränken und zwar dadurch, daß ihr die Verwendung solcher Regierungsarbeiter nicht zur Verfügung steht. 4.—Wir verlangen ein nationales Courant, vollständig, sicher und verlässlich, vorausgibt von der Nationalregierung allein, als anerkanntes Zahlungsmittel für alle öffentlichen und privaten Schulden und zwar ohne Vermittlung der Bankcorporationen, und eine gerechte, gleiche und zweckentsprechende Art der Verteilung desselben direct an das Volk, gegen eine Abgabe von nicht über 2 Prozent nach dem Subsidium-Plane der Farmer's Allianz oder einer besseren Methode und ferner durch Abzahlung der Schulden für öffentliche Verbesserungen. 5.—Wir verlangen freie und unbeschränkte Prägung von Silber und Gold im jetzigen gesetzlichen Verhältnis von 16 zu 1. 6.—Wir verlangen, daß die Geldcirculation unverzüglich auf nicht weniger als \$50 pro Kopf erhöht werde. 7.—Wir verlangen eine graduirte Einkommensteuer. 8.—Wir glauben, daß das Geld des Landes soviel als möglich in den Händen des Volkes verbleiben sollte und verlangen deshalb, daß alle Staats- und Nationalsteuern und Zölle den für eine sparsame und ehrliche Verwaltung erforderlichen Betrag nicht übersteige. 9.—Wir verlangen die Errichtung von Postsparkassen zum sicheren Exponieren der Ersparnisse des Volkes und um den Austausch zu erleichtern. 10.—Waren- und Personen-Transport sind Verkehrsmittel und eine öffentliche Nothwendigkeit und die Regierung sollte deshalb die Eisenbahnen eignen und im Interesse des Volkes betreiben. 11.—Telegraphen und Telephone sind wie das Postwesen eine Nothwendigkeit für die Beförderung von Nachrichten und sollten deshalb von der Regierung gekauft und im Interesse des Volkes verwaltet werden. Das Land, einschließlich aller natürlichen Quellen des Reichthums, ist das Erbe des ganzen Volkes und sollte nicht für spekulative Zwecke monopolisirt und der Besitz von Grundbesitzthum seitens Ausländer sollte verboten werden. Alle jetzt im Besitze von Eisenbahnen und anderen Corporationen im Ueberflusse über ihre wirklichen Bedürfnisse geeigneten Ländereien und alle jetzt von Ausländern geeigneten Ländereien sollten von der Regierung zurückverlangt und für wirkliche Ansiedler bewahrt werden.

An die deutschen Bürger von Nebraska.

Mit der heutigen Nummer des „Alliance-Independent“ fügen wir zwei deutsche Seiten hinzu, um dem Deutschthum unseres Staates Gelegenheit zu geben, einen, wenn auch nur kurzen und gebrängten, Ueberblick der politischen Sachlage zu erlangen. Der Wahlsfeldzug hat begonnen; nur noch eine kurze Frist ist uns geblieben und wir sollen abermals unsere Pflichten gegen unser adoptirtes Vaterland erwägen, ehe wir unsere Vertreter durch die Wahl am 8. November zu Amt und Würden erheben. Scheinbar stehen sich in dem diesjährigen Wahlkampfe drei Parteien gegenüber, in Wirklichkeit aber sind es deren nur zwei, die republikanische und die demokratische Partei einerseits und die Volkspartei auf der anderen Seite. Die beiden erstgenannten Parteien sind einander gleich, ihre Prinzipien sind identisch, sie gleichen sich, wie ein Ei dem andern; es handelt sich eben bei beiden in

erster Linie nur um die Beraubung des Volkes, um die Taschen von Wenigen zu füllen. Beide haben es meisterhaft verstanden, durch falsche Compromisse die Gunst des Volkes zu gewinnen und durch haltlose Argumente über Schutz Zoll und Freihandel dem Volke Sand in die Augen zu streuen, um so die Aufmerksamkeit der Wähler von den wahren Interessen des Volkes abzulenken. Durch einen hohen Schutz Zoll wird der Handel noch nicht um das Geringste gehoben, sondern im Allgemeinen die Entwicklung der Industrie geradezu gehemmt. Freie Ausdehnung nach allen Seiten ist die erste Lebensbedingung des Kapitalismus und wenn ein Bürger nicht in den üblen Geruch käme, ein demokratischer Parteigänger genannt zu werden, so möchte er stets dem Freihandel das Wort reden. Aber nicht Freihandel ist's, wofür er einzutreten hat, sondern Freiheit ohne Handel. Freihandel ist Prellerei und hoher Zoll ist Raub. In diesem Satze ist Jedem seine Stellung klar vorgezeichnet.

Unter dem Vorwand, die enormen Regierungskosten decken zu können, hat die Regierungsmaschine jährlich Tausende und aber Tausende durch den hohen Schutz Zoll aus dem Volke gepreßt; in Wirklichkeit wurde aber dieses Geld dazu verwendet, um Corporationen, Monopolen und sonstigen Vampyren der menschlichen Gesellschaft allen möglichen Vorstoß zu leisten, sowie um durch Bestechung unserer Gesetzgeber dem rechtmäßigen Eigenthümer, dem arbeitenden Volke, die unermesslichen Reichthümer unseres Landes zu rauben. Um dieser corrupten Wirtschaft in der Regierung dieses Landes ein Ziel zu setzen, hat sich die Volkspartei gebildet und in ihrer ersten National-Convention zu Omaha am 4. Juli eine Plattform aufgestellt, welche die Leser dieses Blattes in einer anderen Spalte in deutscher Uebersetzung finden werden. Dieselbe basiert auf den Grundsatz: „Gleiche Rechte für Alle, besondere Privilegien für Niemanden.“ Die Prinzipien-Erklärung der Volkspartei spricht für sich selbst, sie bedarf keiner Befürwortung unsererseits. Eine Erläuterung der einzelnen Paragraphen der Plattform muß leider wegen dem kleinen uns zur Verfügung stehenden Raum unterlassen werden. Sollten aber am 8. November die Candidaten der Volkspartei erwählt und unsere Plattform zur Grundlage unserer Regierung erhoben werden, so ist der Zweck dieser Zeilen erreicht: nämlich die Vermehrung des menschlichen Glückes und die Verbesserung der Lage der Menschen im Allgemeinen.

Die deutschen Bürger dieser Republik sollten stolz sein auf ihr adoptirtes Vaterland und auf seine Größe, und wenn sie ihren Kindern und Kindeskindern das theuer erkaufte Gut einer eigenen Heimath ungeschmälert überliefern wollen, so dürfen sie es nicht dulden, daß demagogische Hände den stolzen Bau dieser Republik unterhöhlen. Laßt uns also, Mitbürger, die Vertreter der Volkspartei wählen, welche Letztere an allen Reformen, welche in der letzten Zeit vorgenommen wurden, einen so hervorragenden, des Dankes der Nation werthen, Antheil genommen hat; laßt uns den Männern unsere Stimme geben, die nichts gutheißen werden, was das Wohl des Volkes beeinträchtigen könnte. Mitbürger! laßt Euch nicht die Freunde am Leben durch Parasiten der Menschheit verkümmern, erwählt Männer, die sich als tüchtige Arbeiter gezeigt und ihr Amt antreten können als freie Männer, nicht als gekaufte Werkzeuge der Geldaristokraten. Kehrt den morschen alten Parteien den Rücken und tretet ein in die Reihen der lebensfrischen, neuen Volkspartei!

Produzenten, welchen sowohl die Preise für ihre Erzeugnisse als auch für ihre Bedürfnisse festgesetzt werden, werden niemals vorankommen und nach und nach auf die Stufe der Thiere gebracht. Die Arbeiter und Farmer sind die Opfer dieser Zustände und dieselben können nur beseitigt werden, wenn dieselben in der nächsten Wahl gemeinsam handeln.

Editorielles.

Zwischen dem Gouverneurs-Candidaten der Volkspartei, Herrn C. H. Van Wyk, und dem Gouverneurs-Candidaten der Republikaner, Herrn Crouse, haben in verschiedenen Städten des Staates öffentliche Debatten stattgefunden und zwar mit dem Resultate, daß Crouse jedesmal den Kürzeren zog. Letzterer war nicht im Stande, die herrschende Miswirtschaft unter der republikanischen Administration zu widerlegen oder hinwegzuleugnen und mußte ebenfalls zugeben, daß die in den republikanischen Plattformen gemachten Versprechungen leere Phrasen seien. Er erging sich dann in persönlichen Insultirungen und ausweichenden, haltlosen Redensarten, die bei den Zuhörern nur die Wirkung hatten, ihn als einen Aristokraten hinzustellen, der aller Sympathie für das Volk baar ist.

In einer Debatte in Beatrice zwischen obigen beiden Candidaten war auch der demokratische Gouverneurs-Candidat, J. Sterling Morton, anwesend und dürfte es für die Leser interessant sein, zu erfahren, daß Crouse sich in sehr vortheilhafter Weise über seinen Gegen-Candidaten Morton aussprach. Als Morton selbst später die Rednerbühne betrat, bekundete er für Crouse eine Liebeshuldigung, die keinem Zweifel unterliegt, daß Morton es sich zur Aufgabe gemacht hat, von den Demokraten solche Stimmen für Crouse zu gewinnen, die sonst etwa für Van Wyk in die Wahlurne fallen würden. In diesem Bestreben wird er von den Eisenbahn-Corporationen und den Gegnern der freien Silber-Prägung unterstützt und beweist diese Thatsache klar, daß die beiden alten Parteien Hand in Hand gehen, um den Candidaten der Volkspartei zu schlagen.

Wie es zu erwarten war, so ist auch diese Handlungsweise der alten Parteien der Aufmerksamkeit mancher Demokraten nicht entgangen und sie wenden sich mehr und mehr dem unabhängigen Lager zu. Sie hatten die Hoffnung auf eine Besserung der Zustände durch eine demokratische Administration schon vor zwei Jahren aufgegeben, als der demokratische Gouverneur Boyd die von der Legislatur angenommene Bill zur Herabsetzung der Frachttarifen mit seinem Veto belegte und sie wollen sich nicht zum zweiten Male von Crouse, Morton und Consorten nasführen lassen.

Wie zu erwarten war, hat denn auch der republikanische Gouverneurs-Candidat Crouse es mit Rücksicht auf die ihm von seinem an Geist überlegenen Gegner Van Wyk zugefügten Niederlagen es vorgezogen, sich von den Debatten zurückzuziehen, was ihm schwerlich jemand übel genommen hätte, wäre es nicht unter dem Vorwande gewesen, daß er sich „ein wehes Auge“ zugezogen hätte, welche lächerlicher Einwand den Herrn Crouse als einen gefangenen Demagogen vor den Augen des Volkes erscheinen läßt.

Die Eisenbahn-Gesellschaften haben den großen Staat New York veranlaßt, die Miliz mobil zu machen, um die durch die Eisenbahnen gestörte Ordnung und Ruhe wieder herzustellen und die Arbeiter den Bedingungen der Eisenbahnen unterzuordnen, aber als die Eisenbahn-Gesellschaften ersucht wurden, die Angelegenheit einem Schiedsgericht zu unterbreiten, wollten sie davon nichts wissen. Weshalb soll das Volk eine Eisenbahn-Gesellschaft beschützen, welche sich weigert, über ihre Handlungsweise Rechenschaft abzulegen? Ist dies nicht wieder ein weiterer Beweis für unsere Behauptung, daß die Eisenbahnen das Volk regieren, anstatt das Volk die Eisenbahnen?

Von General Weaver, unserem Präsidentschafts-Candidaten, ist die Nachricht eingetroffen, daß er in Nebraska und zwar in Norfolk am 31. Oktober, in Grand Island am 1. November und in Lincoln am 2. November Ansprachen an das Volk halten wird. Falls die Witterung günstig, steht zu erwarten, daß der Andrang des Publikums in genannten Städten demjenigen irgend welcher früheren Ereignisse übertreffen wird.

It Wore on Him.

Can any one tell why it is that in all the pathetic stories of house-cleaning with which the newspapers periodically abound, it is invariably the husband and father who is represented as the chief sufferer? Here, now, is the latest of such veracious chronicles, clipped from the St. Louis Post-Dispatch. Perhaps the mystery is explained by the excessively sympathetic nature of the average man.

Directly after breakfast the man of the house took to the sofa in the sitting-room with the morning newspaper, while his wife set about the house-cleaning. She was dismantling the front room, and before he had finished the sporting column she had carried past him seven chairs, three tables, a desk, four footstools, all the pictures, a piano stool, a bookcase, and sundry other pieces of furniture.

Then she lugged in a pair of steps and a pail of water, and began to clean.

“Do you want any assistance, Maria?” said the man at that point, as he rose and folded the paper.

“Not just yet, dear,” said Maria. “Well, then I think I'll leave you,” said he, and started for the office.

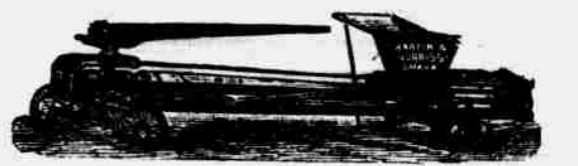
On the way he stopped to tell three men that if there was anything that wore him to the skin and bone it was that confounded house-cleaning. Said he:

“We are right in the midst of it now and I tell you I'm about used up.”

The Germans believe in doing things decently and in order. In the large cities before they can start for the scene of a fire the firemen must salute their commander.

15 PREMIUMS. 15 Van Morehead carried away fifteen premiums on his poultry from the Boone County Fair last week. 300 choice young chicks for sale at Albion, Neb. Enclose stamp for rep'y.

THE OMAHA HAY PRESS



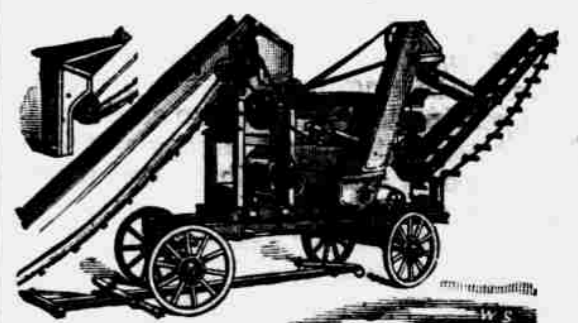
Manufactured by e MARTIN & MORRISSEY MANUF'G CO., OMAHA, NEB.

A Full Circle, All Steel, Rapid, Durable and Light Runner.

ALL PRESSES FULLY WARRANTED. SEND FOR CIRCULAR.

KINGSLAND & DOUGLAS

MANUFACTURING CO., St. Louis, Mo.



Shuck Sheller.

Only one made that successfully shells corn with the shuck on as well as off.

Send for illustrated circular. Mention this paper.

PATENT OR NO FEE.

A 48 page book free. Address W. T. FITZGERALD, Att'y-at-Law. r. 8th and F Sts Washington,